

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

---

Band 63

# Steuerpolitik und Gesellschaft

Vergleichende Untersuchungen  
zu Preußen und Baden 1815 – 1848

Von

Rosemarie Siegert



Duncker & Humblot · Berlin

ROSEMARIE SIEGERT

Steuerpolitik und Gesellschaft

# Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

In Verbindung mit Rainer Fremdling,  
Carl-Ludwig Holtfrerich, Hartmut Kaelble und Herbert Matis  
herausgegeben von Wolfram Fischer

Band 63

# Steuerpolitik und Gesellschaft

Vergleichende Untersuchungen  
zu Preußen und Baden 1815 – 1848

Von

Rosemarie Siegert



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Siegert, Rosemarie:**

Steuerpolitik und Gesellschaft : vergleichende Untersuchungen  
zu Preußen und Baden 1815 – 1848 / Rosemarie Siegert. –  
Berlin : Duncker und Humblot, 2001

(Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte ; Bd. 63)

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-10035-2

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0588

ISBN 3-428-10035-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## Vorwort

Die Anregung zu dieser vergleichenden Auseinandersetzung mit der Thematik Steuerpolitik im frühen 19. Jahrhundert verdanke ich Herrn Prof. Dr. J. Kocka, meinem Erstgutachter. Das Interesse an Besteuerung, ihren vielfarbigen historischen Erscheinungsformen und tiefgreifenden sozioökonomischen Wirkungen rührte bereits aus meiner Studienzeit her.

Ich danke Herrn Prof. Dr. Kocka sehr für seine geduldige jahrelange Begleitung und vielfältige kritisch-impulsgebende Unterstützung meiner Arbeit, die neben beruflichen und familiären Aufgaben entstand. Meinem Zweitgutachter, Herrn Prof. Dr. W. Fischer, verdanke ich wertvolle Hinweise und sachkundigen Rat.

Die Leiterin der Bad Oeynhausener Stadtbibliothek, Frau C. Lindhorst-Braun, war mir außerordentlich behilflich bei der Beschaffung der benötigten Sachliteratur vor allem des frühen 19. Jahrhunderts.

Mein Mann hat mich in jeder Hinsicht gestützt und ermutigt. Ihm widme ich diese Arbeit.

Bad Oeynhausen, im Juni 1999

*Rosemarie Siegert*



# Inhalt

<b>I. Einblick und Überblick</b> .....	21
1. Untersuchungsgegenstände, historischer Rahmen, Fragestellungen und Vorgehensweise .....	21
a) Untersuchungszeitraum .....	21
b) Untersuchungsgegenstände .....	21
c) Wahl der Vergleichsstaaten .....	22
d) Fragestellungen .....	23
e) Literatur .....	25
f) Vorgehen .....	26
g) Schwierigkeiten .....	28
2. Frankreich – altes Erbe und neue Prinzipien .....	29
a) Frankreich: Abgaben des Ancien Régime und objektive Ertragsbesteuerung .....	30
b) Frankreich 1789: Das Steuervorbild .....	32
3. England: ‚Die verfrühte Neuerung‘ – Einkommensteuer .....	34
4. Wirksame Wirtschafts- und Besteuerungstheorien in Deutschland .....	35
a) Smiths Wirtschafts- und Steuerpostulate .....	36
b) Smiths Entwurf eines Steuersystems .....	37
c) Smiths ‚klassische‘ Steuermaximen .....	38
d) Die Fortentwicklung der Ertragbesteuerungsidee in Deutschland .....	39
e) Die Frage der Steuergerechtigkeit .....	40
f) Einkommensermittlung – unerlaubter Vorstoß in die Privatsphäre? .....	42
5. Resümee und Ausblick .....	43
<b>II. Die Vergleichsstaaten Preußen und Baden</b> .....	45
1. Territoriale Zuwächse und Neugliederung in Preußen .....	45
2. Territoriale Zuwächse und Neugliederung in Baden .....	47

3. Land und Stadt in Baden und Preußen .....	48
4. Feudal- und Herrenrechte .....	53
5. Verfassungsfragen: Die badische Situation .....	54
a) Landtag und Haushaltsrecht in Baden .....	56
6. Verfassungsfragen: Die preußische Situation .....	57
a) Die Einrichtung der preußischen Provinziallandtage .....	58
b) Innere Organisation und Verhandlungsrecht der preußischen Provinziallandtage .....	59
7. Resümee .....	60
8. Behördenwandel in Baden .....	61
a) Badische Ministerialorganisation seit 1808 und Neuerungen im Behördenmittelbau .....	61
b) Badische Organisation der Steuereinnahme .....	63
c) Badische Konstitutionalisierung der Finanzverfassung .....	65
9. Behördenwandel in Preußen .....	66
a) Preußischer Übergang zu Fachministerien seit 1808 .....	68
b) Preußische Organisation der Steuereinnahme .....	69
10. Steuereinnahmen in Preußen und Baden .....	71
11. Haushaltspolitik und Staatssteuervolumen der Vergleichsstaaten (1820–1850) .....	74
a) Trends der Haushaltspolitik in Preußen und Baden .....	74
b) Ertragsentwicklung der preußischen und badischen Staatssteuern innerhalb der Einnahmehaushalte .....	76
<b>III. Staatssteuerreform in Preußen und Baden .....</b>	<b>82</b>
1. Der preußische Reformanlauf 1810–1812 .....	82
a) Preußisches Steuersystem im Ancien Régime .....	82
b) Staats- und Finanzmisere von 1807 .....	84
c) Aufbruch in die Steuerreform .....	85
d) Schwerpunkte des Finanzedikts von 1810: Konsumtions- und Gewerbesteuer .....	86

Inhalt	9
e) Fehlschläge und finanzielle Lücken .....	87
f) Ein erster landesweiter Versuch: Einkommensteuer .....	89
g) ‚Heiße Eisen‘: Grundsteuerreform und Repräsentation .....	91
2. Baden: Neugestaltung der Steuerwirtschaft .....	93
a) Integrations- und Modernisierungsbemühungen im neuen Großherzogtum .....	93
b) Badische Steuervielheit im Ancien Régime .....	93
c) 1808: Die Finanzreform als Wendepunkt .....	95
d) Der Beginn der Steuerreform .....	97
e) Durchsetzung öffentlicher Finanzgewalt und Entprivilegierung des Steuerwesens .....	99
f) Die Haushaltslage während der Steuerreform .....	99
g) 1814/ 15: Die hastige Inkraftsetzung der ‚Dreiheit‘ .....	101
h) Besonderheiten des badischen Abgabensystems .....	102
3. Preußen: Reformersische Nacharbeit 1817–1820 .....	103
a) Klärungen im Vorfeld: Neue indirekte Steuern .....	103
b) Die Gesetzentwürfe in der allgemeinen Sachdiskussion der Steuerkommission .....	106
c) Kritik am Mahl- und Schlachtsteuerentwurf .....	108
d) Staatsbedarf, Schuldenwesen und Provinziallasten in Relation zu den Steuereinnahmen .....	109
e) Vorweg abgefertigt: Zollgesetzgebung und Getränkesteuern .....	110
f) Streitpunkt: Staatshaushaltsplan als Rahmen der Steuerreform .....	111
g) Wende: Eine direkte Steuer als Favorit .....	112
h) Ohne Staatsratsmitwirkung entwickelt: Staatsschuldengesetz und -haushaltsplan .....	113
i) Beschleunigter Reformabschluß mit Unbehagen .....	114
4. Resümee .....	115
<b>IV. Staatsbesteuerung in Land und Stadt .....</b>	<b>119</b>
1. Preußen: ‚Die Verlegenheit wegen der Grundsteuern‘ .....	119
a) Die gespaltene Grundsteuersituation und die Regelungen des 1820er Abgabengesetzes .....	119
b) Katastrierung in Rheinpreußen und Westfalen .....	121

c)	Das rheinisch-westfälische Grundsteuergesetz im Umriß .....	121
aa)	Die integrierte Gebäudesteuer .....	123
bb)	Schwächen des westlichen Grundsteuergesetzes .....	124
d)	Uneinheitliche Grundsteuerverfassungen im übrigen Preußen .....	124
e)	Ritterliche Grundsteuerprivilegien und interprovinzielle Steuerungleichheit .....	126
f)	Das Problem der städtischen Grundsteuern, Gerichtskosten und gleichmäßigen Kommunalbesteuerung .....	130
g)	Warum blieb die Grundsteuer-Reform stecken? .....	131
2.	Die preußische Klassensteuer – das fatale Mittelding .....	134
a)	Die ländliche Hauptsteuer im Umriß .....	134
b)	Klassensteuer-Exemtionen .....	136
c)	Steuervollzug .....	137
d)	Frühe Schwierigkeiten und Gesetzesänderungen .....	137
e)	Die Aufweichung des Klassenkonzepts in der Rheinprovinz .....	141
f)	Provinzielles und gesamtstaatliches Klassensteueraufkommen .....	144
g)	Verborgene erhebliche Klassensteuerpotentiale .....	145
h)	Sozialstruktur der Steuernden und Steueraufkommen nach Klassen .....	146
aa)	Die unteren Steuerklassen .....	147
bb)	Die oberen Steuerklassen .....	149
cc)	Bäuerliche Steuerträger .....	150
i)	Die (Klassen)-Steuerkrise der 40er .....	153
j)	Die Frage nach der Steuerfähigkeit der Unterschichten .....	155
3.	Die preußische Mahl- und Schlachtsteuer im Kreuzfeuer .....	157
a)	Für und Wider .....	158
b)	Alltagsbedeutung und Steuerabwicklung .....	161
c)	Steuerungsbetrug und Steuerbetrug .....	162
d)	Getreidekonsum und Brotverzehr .....	164
e)	Fleisch- und Fettkonsum .....	165
f)	Steuerbelastung .....	166
g)	Befürchtete Folgen dieser Verbrauchsteuer .....	167

h) Was bringt die Streichung der Steuer? .....	168
i) Verteidiger der Mahl- und Schlachtsteuer .....	169
4. Die preußische Gewerbesteuer – der unternehmerfreundliche Appendix .....	170
a) Unterschiede zum Vorläufergesetz und grundlegende Züge .....	170
b) Das Gewerbesteuergesetz im Umriß .....	172
aa) Fabriken, industrielle Mühlen .....	175
bb) Freie Berufe .....	175
c) Die Steuergesellschaften .....	176
d) Allgemeine Ertragsentwicklung und provinzielles Aufkommen .....	178
e) Appendixcharakter und Gerechtigkeitsaspekt .....	179
5. Die schwerfällige badische Dreiheit .....	183
6. Die badische Grundsteuer .....	186
a) Das Grundsteuergesetz im Überblick .....	186
b) Schwierigkeiten bei der Steuer-Erstanlage .....	190
c) Katasterpflege und Grundlastenfragen .....	191
d) Ländliche Bevölkerung und Grundsteuerklassen .....	192
e) Steuerlast und steuerliche Leistungsfähigkeit .....	193
f) Zeitgenössische und spätere Kritik an der Grundsteuerordnung .....	194
7. Die schwerfällige badische Dreiheit: Die Häusersteuer .....	197
a) Das Häusersteuergesetz im Umriß .....	197
b) Zeitgenössische Kritik am Gesetz .....	198
c) Resümee: Kontraste und Ähnlichkeiten der badischen und preußischen Grundsteuer .....	199
8. Die schwerfällige badische Dreiheit: Die Gewerbesteuer .....	201
a) Das Gewerbesteuergesetz im Umriß .....	201
b) Gewerbebegriff und Streuung der Gewerbetreibenden in den Klassen .....	205
c) Steuerfreilassungen .....	208
d) Steuerlastbeispiele und Entlastungspetitionen .....	210
e) Zeitgenössische Kritik am Gesetz und behördliche Reaktionen .....	211
f) Die Entwicklung des Gewerbesteuerkapitals .....	213
g) Staatseinnahmen aus der Gewerbesteuer und Resümee .....	214

9. Die ‚höhere‘ Vollkommenheit der badischen Klassensteuer .....	217
a) Das Klassensteuergesetz im Umriß .....	217
b) Zur Belastung der steuerlichen Zielgruppe .....	219
c) Das Ergänzungsgesetz von 1837 .....	220
d) Beispiele: Gehobene Beamtengehälter und Steuerbelastung seit 1837 ....	222
e) Klassensteuer-Aufkommensentwicklung .....	224
f) Die Anteile der Steuerklassen am Gesamtaufkommen der Klassensteuer	224
g) Exkurs: Badische und preußische Schullehrer – unterste Personalsteuer-	
kontribuenten .....	227
h) Resümee: Personalbesteuerung in den Vergleichsstaaten .....	238
10. Die ‚geräuschlosen‘ Indirekten in Preußen und Baden .....	240
a) Die preußischen Verbrauchsteuern auf ‚inländische Erzeugnisse‘ (1819) .	242
aa) Die Branntweinsteuer .....	242
bb) Die Biersteuer .....	245
cc) Die Weinmoststeuer .....	246
dd) Die Tabaksteuer .....	248
b) Die badischen Verbrauch- und Erzeugersteuern (1812) .....	250
aa) Die Weinsteuer .....	252
bb) Die Biersteuer .....	253
cc) Die Branntweinsteuer .....	255
dd) Die Schlachtviehsteuer .....	256
ee) Akzisen oder Aversalzzahlung? .....	259
c) Die Salzsteuer Preußens und Badens .....	261
aa) Staatseinnahmen durch das Salz .....	263
bb) „Das kleine Baden beschämt uns“ .....	264
11. Behördeneifer und Steuermoral: ‚Am Geldbeutel hört die Gemütlichkeit auf‘	265
a) Reelle Steuerentrichtung – eine Ehrensache? .....	265
b) Steuererhebung und Steuerpersonal .....	270
c) Ärger über amtliche Vorschriften und Kontrollen .....	271
d) Rechtswidrigkeiten auf beiden Seiten .....	275
e) Unstimmigkeiten bei der Katastererstellung .....	278
f) Rechtsverfolgung fiskalischer Delikte .....	279

Inhalt	13
<b>V. Kommunale Lasten – Kommunale Revenuen</b> .....	282
1. Neue Kommunalverfassungen in Preußen und Baden .....	288
a) Die preußische Städteordnung von 1808 .....	288
b) Die besonderen badischen Verhältnisse und die Badische Gemeindeordnung von 1831 .....	290
c) Die preußische Revidierte Städteordnung von 1831 .....	292
2. Die Organisation der Gemeindefinanzierung .....	294
a) Gemeindefinanzierung in Baden .....	294
b) Gemeindefinanzierung in Preußen .....	298
3. Haushaltsanforderungen und Deckungsbemühungen .....	301
a) Allgemein wachsender Mittelbedarf .....	302
b) Das Großproblem der Armenfinanzierung .....	305
c) Schulfinanzierung .....	311
d) Kommunale Schulden .....	313
e) Finanzierung kommunalen Straßenbaus .....	316
f) Kreis- und Provinzialnebensteuern .....	317
g) Kommunalsteuerbefreiungen und -belastungen .....	318
aa) Staatsbeamte in Preußen .....	318
bb) Schutzverwandte in Preußen .....	319
cc) Staatsbeamte, Ortsgeistliche und Lehrer in Baden .....	320
dd) Fabrikbesitzer in Baden .....	320
4. Soziale Gemeinde-Steuerpolitik in Preußen .....	321
a) Die Berücksichtigung ‚persönlicher Verhältnisse‘ in der preußischen Kommunalbesteuerung .....	321
b) Der Vergleich mit Baden .....	324
5. Kommunale Lasten – Kommunale Revenuen: Resümee .....	325
<b>VI. Steuerleistung, politische Mitwirkung und Soziale Frage</b> .....	328
1. Wahlrecht und Steuerleistung in den Vergleichsstaaten .....	329
a) Steuerleistungs- und Verfassungsfragen .....	329
aa) Baden .....	330
bb) Preußen .....	334
b) Der ‚Fall Rheinland‘: Kommunale Dreiklassen-Wahl .....	336

c) Pluralstimmrecht für den Gesamtstaat .....	340
d) Resümee .....	344
2. K. Mathy / Baden, D. Hansemann / Preußen – zwei einflußreiche Liberale zu sozialer Frage und Besteuerung .....	345
a) Zum liberalen Umfeld in Baden und Preußen .....	345
b) Karl Mathy / Baden (1806 – 1868) .....	348
aa) Resümee .....	352
c) David Hansemann / Preußen (1790 – 1864) .....	353
aa) Resümee .....	357
<b>VII. Steuerliche Impulse im Sog der 48er Revolution .....</b>	<b>359</b>
1. Das preußische Einkommensteuerprojekt im Vereinigten Landtag von 1847 .....	359
a) Zur innenpolitischen Situation .....	359
b) Zusammensetzung und Kompetenzen des Ersten Vereinigten Landtags ...	359
c) Zu Entstehungssituation und Motiven für den Steuerentwurf .....	360
d) Der Gesetzentwurf in seinen wesentlichen Zügen .....	361
aa) Klassensteuer-Entwurf .....	362
bb) Einkommensteuer-Entwurf .....	363
cc) Zeitgenössische Kritik am Gesamtentwurf .....	366
e) Die Steuerproposition im Vereinigten Landtag .....	367
aa) Die Plenumsdiskussion .....	368
bb) Das Abstimmungsergebnis .....	372
2. Steuerforderungen und Ergebnisse der Revolution .....	375
a) Allgemeine Steuerforderungen in 1847 und 1848 .....	375
b) Baden: Altbekannte Steuerforderungen und neue Realisationsansätze ...	379
c) Steuerproteste und angestrenzte Reformarbeit .....	383
d) Die Entwicklung der Steuerfrage in Preußen .....	389
e) Preußische Verfassungsfrage und Steuerverweigerung .....	394
f) Erneuerte Chance durch neues Wahlrecht: Einkommensteuer für Preußen? .....	396
g) Die fortdauernde Verlegenheit wegen der preußischen Grundsteuern .....	398
h) Der begrenzte späte Durchbruch in der preußischen Personalbesteuerung	399
i) Resümee .....	400

Inhalt	15
<b>VIII. Ergebnisse</b> .....	402
<b>Glossar</b> .....	425
<b>Preußisch-badischer Währungsvergleich</b> .....	430
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	431
Zeitungen .....	445
Ungedruckte amtliche Quellen .....	445
Gedruckte amtliche Quellen .....	445
<b>Anhang</b> .....	448

## Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder, Landkarten

### Tabellen

Tabelle 1:	Preußen und Baden: Staatseinnahmen (1821 – 1850) .....	77
Tabelle 2:	Preußen / Steuererträge (1848) – Baden / Steuererträge (1845) .....	78
Tabelle 3:	Preußen: Aufkommen der direkten und indirekten Steuer (1848) .....	119
Tabelle 4:	Preußen: Verhältnis des steuerfreien Grund und Bodens zur Gesamtfläche der Provinzen .....	127
Tabelle 5:	Preußen: Interprovinzielle Ungleichheit der Grundabgaben-Belastung	129
Tabelle 6:	Preußen: Klassensteuer-Jahresbelastung pro Haushalt bzw. Person (1821) .....	141
Tabelle 7:	Preußen: Provinzielle Klassensteuerleistungen (1829) .....	144
Tabelle 8:	Preußen: Entwicklung von klassensteuerpflichtiger Bevölkerung und Klassensteueraufkommen (1822 – 1848) .....	145
Tabelle 9:	Preußen: Anteilige Leistungen der vier Steuerklassen zur Klassensteuer (1821 – 1848) .....	147
Tabelle 10:	Preußen: Brutto-Aufkommen der Mahl- und Schlachtsteuer (1833 – 1846) .....	158
Tabelle 11	Preußen: Provinzielles Gewerbesteuer-Aufkommen (1828) .....	178
Tabelle 12:	Preußen: Stadt / Land-Verteilung des Gewerbesteuer-Aufkommens (1847) .....	181
Tabelle 13:	Baden: Aufkommen der direkten und indirekten Steuern (1845) .....	185
Tabelle 14:	Baden: Einzelerträge direkter und indirekter Steuern aus verschiedenen Jahren .....	186
Tabelle 15:	Baden: Gesamtsteuerlast der Landwirtschaft .....	194
Tabelle 16:	Baden: Steuertarife der Verdienstkaptalklassen .....	202
Tabelle 17	Baden: Steuertarife der Betriebskapitalklassen .....	205

	<b>Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder, Landkarten</b>	17
Tabelle 18:	Baden: Gewerbesteuer-Aufkommen (1820; 1846/48) .....	214
Tabelle 19:	Baden: Tarifklassen der Klassensteuer .....	219
Tabelle 20:	Baden: Revision des Klassensteuerkapitals (1837) .....	222
Tabelle 21:	Baden: Klassensteuer-Aufkommensverteilung nach Steuerklassen (1845) .....	225
Tabelle 22:	Preußischer Vereinigter Landtag (1847): Abstimmungsspiegel zur Ein- führung einer Einkommensteuer .....	373

### **Schaubilder**

Schaubild 1:	Badischer Finanz- und Steuerbehördenaufbau im Vormärz .....	72
Schaubild 2:	Preußischer Finanz- und Steuerbehördenaufbau im Vormärz .....	73
Schaubild 3:	Das System der preußischen Gewerbesteuer .....	174
Schaubild 4:	Das System der badischen Gewerbesteuer .....	207
Schaubild 5:	Preußische/Badische Kommunalverfassungen im Vergleich .....	283–287

### **Landkarten**

Preußen nach 1815 .....	46
Baden 1848 .....	48

## Abkürzungen

a. a. O.	am angegebenen Ort
abgedr.	abgedruckt
Abg.	Abgeordneter
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
akt. / pass.	aktiv / passiv
ALR	Allgemeines Landrecht
Art.	Artikel
BadGewStO	Badische Gewerbesteuerordnung
BAD LT KA / KH	Badische Landtagskammer der Abgeordneten / der Herren
Bd.	Band
Beil.	Beilagenband
betr.	betreffend
BGO	Badische Gemeindeordnung
Dekl.	Deklaration
ders.	derselbe
Diss.	Dissertation
d.J.	des Jahres
Dok. / Dokument.	Dokumentation
E.	Einwohner
ebd.	ebenda
entspr.	entsprechend
FBPG	Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte
fl.	Gulden
GLA	Generallandesarchiv (Karlsruhe)
GS	(Preußische) Gesetzsammlung
H.	Heft
Hdb.	Handbuch
Hg. / hg. / hrsg.	Herausgeber / herausgegeben von
KO / CO	Kabinettsordre
komm.	kommunal
kr.	Kreuzer
lt.	laut
Mio.	Million(en)
ND	Neudruck

p.a	per anno.
pass.	passim
Pf.	Pfennig
Pfd.	Pfund
Prot.	Protokollband
Reg.Bl.	(Badisches) Regierungsblatt
Rev.StO	(Preußische) Revidierte Städteordnung
Sgr.	Silbergroschen
Sitzg.	Sitzung
StA	Staatsarchiv
StÄ	Städtisches Archiv
Tit.	Titel
Tlr. / Thlr.	Taler
VO	Verordnung
Vol.	Volume / Band
zit.	zitiert



# I. Einblick und Überblick

## 1. Untersuchungsgegenstände, historischer Rahmen, Fragestellungen und Vorgehensweise

Entwurf und Entwicklung öffentlicher Finanzbedarfdeckungssysteme, schlichter formuliert, Abgabensysteme, vollziehen sich in enger Bindung an die bestimmenden politischen und sozioökonomischen Kräfte und Strömungen in einem Land, in einer Epoche.

Wir wissen dies gleicherweise von den an- und abschwellenden Steuerdebatten der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit innerhalb der westlichen Industriestaaten wie von historischen Untersuchungen etwa zur absolutistischen Ära in Europa, als beispielsweise die Ausformung der Steuerverfassung eines Landes mit der Ausformung zentralstaatlicher Gewalt dicht zusammenhängt.

### *a) Untersuchungszeitraum*

Der Vormärz, dieser Zeitabschnitt zwischen Wiener Kongreß (1815) und Märzrevolution (1848), ist für den deutschen Bereich gekennzeichnet durch die Vielzahl von Einzelstaaten, die im Rahmen des Deutschen Bundes nur locker verbunden waren, durch äußeren Frieden und gewaltsam erzwungene innere Ruhe, durch Knebelung nationaler und liberaler Bewegungen mit Hilfe von Bundesbeschlüssen, durch Nachwirkungen aus der Reformphase zu Anfang des Jahrhunderts, durch einsetzende Industrialisierung und ein sich seit etwa 1830 besonders verbreitendes Massenelend.

### *b) Untersuchungsgegenstände*

Die Untersuchungsgegenstände dieser Arbeit sind die vormärzlichen Staatssteuersysteme Preußens und Badens – nicht individuelle Steuerleistungen preussischer und badischer Staatsbürger.

Diese beiden Staatssteuersysteme mit ihren direkten und indirekten Steuern und auch den korrelierenden Kommunalabgaben werden, so gut es Quellen- und Literaturlage gestatten, systematisch und empirisch, nach den ihnen zugrundeliegenden Theorien und den praktischen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen beleuchtet und verglichen. Dabei wird der Genesis dieser Steuersysteme, den leitenden Ideen und deren gelungener oder nicht gelungener Umsetzung Aufmerksamkeit gewidmet.

Unberücksichtigt bleiben in der Untersuchung a) die Liegenschafts-, Schenkungs- und Erbschaftsakzisen beider Staaten, die nur sporadisch, nämlich bei Besitzwechsel, erhoben wurden, b) die Zölle, die als selbständige Einnahmen gelten, sowie c) die Sporteln und Stempel, die nicht Steuern im engeren Sinne, vielmehr (Geschäfts-) Gebühren waren, welche für Verwaltungshandlungen der Gerichts-, auch Rechtspolizeibehörden, erhoben wurden.

### *c) Wahl der Vergleichsstaaten*

Die Welt des Ancien Régime, seit der Französischen Revolution von 1789 durch und durch erschüttert, war unter den neuen und revolutionären politischen Machtbedingungen der Herrschaft Napoleons zusammengebrochen. In Preußen und in den Rheinbundstaaten, zu denen das neue Großherzogtum Baden bis 1813 gehörte, war die napoleonische Ära zugleich eine Periode großer innerstaatlicher Reformen. Gegen die aus Frankreich hereinströmenden Leitvorstellungen einer auf Freiheit und Gleichheit sich gründenden Staatsbürgergesellschaft konnte, so meinten badische und preußische Reformer, nicht mehr nach den Maßstäben selbst eines aufgeklärten Absolutismus anregiert, noch an den ständegesellschaftlichen Normen festgehalten werden. In den großen Reformen wurden in Preußen und Baden die Grundlagen moderner Staatlichkeit und Gesellschaft gelegt. Baden stand in seinen Rheinbundjahren als Satellitenstaat Frankreichs unter dessen besonderem Reformdruck und hatte zugleich die Aufgabe zu bewältigen, bei enormem Gebietszuwachs einen behauptungsfähigen Staatsverband herzustellen. Ebenfalls noch in der Rheinbundzeit bildete sich in der badischen Bevölkerung eine Verfassungsbewegung. Diese Bewegung, entsprechende Pläne der Regierung und außenpolitischer Druck, schufen die Voraussetzung dafür, daß das Großherzogtum 1818 schließlich eine Konstitution erhielt. Obwohl kleinster der sogenannten Mittelstaaten im Deutschen Bund, ‚engbrüstig auf der Landkarte und in den Lebensverhältnissen‘, erlangte das Großherzogtum Baden als frühkonstitutioneller Staat im politischen Leben Deutschlands im Vormärz eine weit über seine reale machtpolitische Stellung hinausgehende Bedeutung.<sup>1</sup>

Auf Preußen kam, nach einschneidenden Gebietsverlusten des Tilsiter Friedens, die Herausforderung administrativer und wirtschaftlicher Integration neuer Territorien erst nach dem Wiener Kongreß zu. Obgleich sich die Reformen in Preußen wie kaum sonst bündelten und durchsetzten, gelangte die konstitutionelle Bewegung dort im Gegensatz zu Baden nur partiell und spät zum Zuge. In beiden Staaten stand die Reorganisation des Steuerwesens am Schnittpunkt ihrer Reformen der Staats- und Gesellschaftsverfassung; zudem wurden übereinstimmend in Preußen und Baden vier Schwerpunkte für diese Steuerreformen gesetzt: a) Steuerleichheit aller Bürger, b) steuerliche Vereinheitlichung in umfassendem Sinn,

---

<sup>1</sup> Vgl. L. Gall, Liberalismus, Vorwort und 1. Kapitel.

c) Vereinfachung des Gesamtsystems und d) vor allem Einnahmensteigerung, die in beiden Staaten aus Gründen der Finanzierung großer Kriegslasten und Reformkosten äußerst dringlich war.

Ausgehend von der gemeinsamen Plattform dieser tiefgreifenden steuerlichen Reorganisation sprachen für die Wahl Preußens und Badens als Vergleichsstaaten einerseits die oben umrissenen ähnlichen allgemenhistorischen Rahmenbedingungen ihres Starts in die vormärzliche Periode, andererseits gerade auch die Unterschiede zwischen beiden, vor allem die unterschiedlichen Entwicklungswege zur neuen Staatsbürgergesellschaft. Es ist schon erwähnt worden, daß das Großherzogtum im Gegensatz zum nicht-konstitutionalisierten Preußen eine Landesvertretung hatte; Badens politisch-soziales Leben wurde durch sie stark geprägt. In Preußen standen König und Administration unter dem Druck von Verfassungszusagen mit Gesetzeskraft, die nicht eingelöst wurden. Ebenfalls anders als in Baden wurde das frühliberale politische Leben in Preußen mit Hilfe von Beschlüssen des Deutschen Bundes weithin erstickt, obgleich Preußen hinsichtlich seiner Wirtschaftsstrukturen stark auf Liberalität und Modernisierung setzte. Baden war wirtschaftspolitisch eher moderat und schonte lange seine überkommenen Strukturen, denkt man etwa an das Zunft- und Innungswesen.

Die Unterschiede sowohl zwischen Preußens Landesteilen wie auch zwischen Land und Stadt waren ungleich erheblicher als im Großherzogtum. Auch durch seine ungleichgewichtige Sozialstruktur mit großen Gütern im Osten und bedeutenden Städten und Industrie im Westen hob sich Preußen von Baden ab.

Es sind also nicht nur die oben skizzierten Ähnlichkeiten, die die Wahl Preußens und Badens als Vergleichsstaaten interessant machen, es sind ebenso die erheblichen Unterschiede zwischen beiden.

Der Vormärz stellte für beide Staaten eine Zeitspanne der reformerischen Nachwirkungen, der Erprobung und potentiellen Weiterentwicklung ihrer neuen Steuersysteme dar. Für beide, auch für das frühkonstitutionelle Baden, mündete diese Phase in die Revolution, in der Grundlegendes der Staatsbesteuerung neu verhandelt wurde.

#### *d) Fragestellungen*

Die Installierung neuer Steuerverfassungen wirft eine Fülle von Fragen auf: Welche Kriterien – in welcher Rangfolge – welche Forderungen legte man den Steuerreformen in den Vergleichsstaaten zugrunde, und wie wurden diese Kriterien gewonnen beziehungsweise woher stammten die Forderungen? Welche alten Abgabentypen wurden hier und dort zugunsten welcher neuen aufgegeben, welche neuen steuerlichen Grundmuster wurden in Preußen und Baden angelegt?

Zu fragen ist nach den Personen(gruppen), die in den Steuerreformen der beiden Länder ihre Interessen verfolgten und bestimmend waren. Wieweit wirkte sich im Großherzogtum die Arbeit einer Landesvertretung aus, das Vorhandensein einer